

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG  
 (INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

# Wochenbericht

30. Jahrgang

Berlin, den 15. März 1963

Nummer 11

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

## Zur Außenhandelsentwicklung der Bundesrepublik im Jahre 1962

Der seit 1959 zu beobachtende Abbau des Überschusses im Waren- und Dienstleistungsverkehr des Bundesgebietes (ohne Berlin) mit der übrigen Welt hat sich 1962 in außergewöhnlich starkem Maße fortgesetzt. Während die Ausfuhr von Waren und Diensten bei leicht gestiegenen Preisen (+ 0,5 vH) etwa im gleichen Ausmaß zugenommen hat wie im Jahre 1961 (+ 5 vH), hat sich das Einfuhrwachstum beschleunigt (+ 10 vH; 1961: + 7 vH). Wird der Preisrückgang (— 1 vH) bei der Einfuhr ausgeschaltet, so betrug der Anstieg der Einfuhr knapp 11 vH und übertraf so die reale Zunahme des Bruttosozialprodukts von etwa 4 vH um fast das Doppelte.

Der Außenbeitrag ging in jeweiligen Preisen von 6,8 Mrd. DM im Jahre 1961 auf 3,7 Mrd. DM<sup>1)</sup>

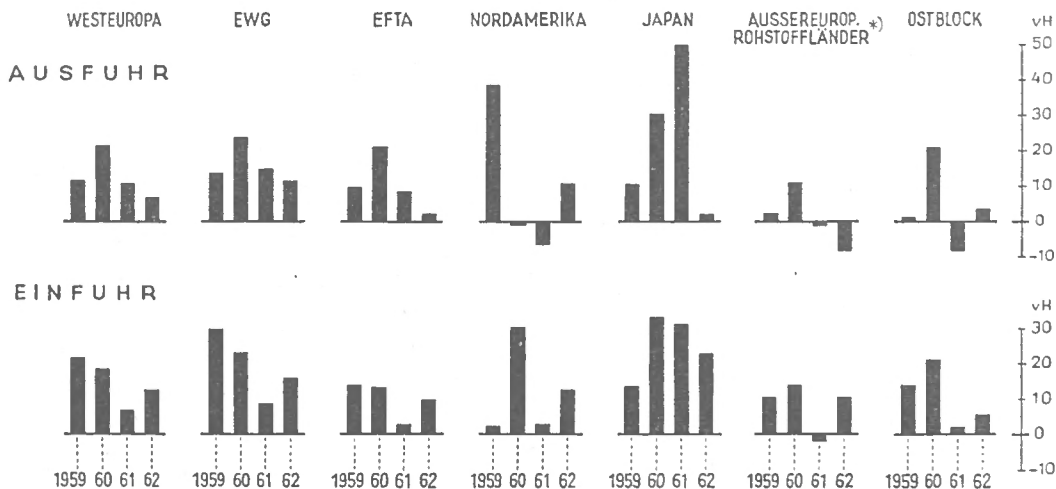
<sup>1)</sup> Diese Schätzung liegt geringfügig unter dem vom Statistischen Bundesamt ermittelten vorläufigen Ergebnis (Wirtschaft und Statistik, Heft 1/1963).

zurück und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr nahezu halbiert. Diese Entwicklung ist zum Teil auf die verstärkte Passivierung der Dienstleistungsbilanz zurückzuführen, deren Defizit sich — vor allem wegen der zunehmenden Auslandsausgaben im Reiseverkehr — um etwa 0,9 Mrd. DM auf 3,3 Mrd. DM erhöhte. Zugenommen haben aber auch die Kapitalerträge des Auslandes<sup>2)</sup>. Ein Gegengewicht zu diesen Ausgabenerhöhungen bildete die erhebliche Zunahme der Einnahmen aus Verkäufen von Waren und Dienstleistungen an Dienststellen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte, die sich 1962 auf 4,3 Mrd. DM beliefen (1961: 3,8 Mrd. DM).

<sup>2)</sup> Auch die Überweisungen von Arbeitsentgelten ausländischer Gastarbeiter haben sich im abgelaufenen Jahr wieder beträchtlich erhöht. Diese Ausgaben beliefen sich auf etwa 700 Mill. DM, gegenüber 540 Mill. DM im Jahre 1961. Im vorliegenden Zusammenhang werden diese Zahlungen jedoch nicht berücksichtigt, da die Gastarbeiter in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung wie Inländer behandelt werden.

### REGIONALE ENTWICKLUNG DES AUSSENHANDELS DER BUNDESREPUBLIK

Zuwachs in vH gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit



<sup>\*)</sup> Afrika, Mittel- und Südamerika, Asien (ohne Ostblockländer und Japan), Australien.

Stärker aber als die Erhöhung des Defizits im Dienstleistungsbereich hat die Verminderung des Überschusses der Warenbilanz zum Rückgang des Außenbeitrags beigetragen. Der Aktivsaldo im Warenverkehr ist gegenüber 1961 um 2,2 Mrd. D-Mark auf 7,0 Mrd. DM gesunken. Das Wachstum der Warenausfuhr hat sich 1962 nochmals verringert, nachdem es sich bereits 1961 erheblich abgeschwächt hatte. Die Einfuhr ist dagegen beschleunigt gestiegen. Allerdings haben hierbei auch Sonderfaktoren mitgewirkt. So haben die schlechten Ernteergebnisse des Jahres 1961 zu einer kräftigen Erhöhung der ernährungswirtschaftlichen Einfuhren geführt. Hinzu kam, daß die Importeure von Agrargütern Vorratskäufe tätigten, da sie vom Inkrafttreten der EWG-Agrarmarktorfnungen am 30. Juli 1962 eine erhebliche Verteuerung der Einfuhren aus Drittländern erwarteten.

Im Bereich der Einfuhr von gewerblichen Erzeugnissen hat sich ein weiterer Anstieg der Fertigwareneinfuhr ergeben. Besonders stark haben die Auslandsbezüge von Regierungsgütern zugenommen; die Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahr betrug 1962 etwa 60 vH. Dagegen trug die Einfuhr von industriellen Vorprodukten (Rohstoffe und Halbwaren) bei weiter rückläufigen Preisen nicht zur Ausweitung der Wareneinfuhr bei. Von Bedeutung für den kräftigen Anstieg der Fertigwareneinfuhr dürften — durch den Preisauftrieb in der Bundesrepublik, die DM-Aufwertung und die EWG-Zollsenkungen bewirkte — preisliche Vorteile des Auslandsangebots sowie die von den Lohn- und Gehaltserhöhungen in der Bundesrepublik gespeiste Expansion der Masseneinkommen gewesen sein. Eine nicht zu unterschätzende Rolle hat sicherlich auch die zunehmende Markttransparenz im EWG-Raum gespielt. Allerdings waren im abgelaufenen Jahr auch in wichtigen europäischen Lieferländern mit der Abschwächung der konjunkturellen Auftriebskräfte und allgemeinen Lohntariferhöhungen stärkere Preisauftriebendenzen zu verzeichnen,

die teilweise bereits bei den Exportgütern spürbar werden. So ist der Preisindex (Durchschnittswert) der von der Bundesrepublik eingeführten Enderzeugnisse, der 1961 unter dem Einfluß der DM-Aufwertung zurückgegangen war, 1962 leicht gestiegen.

In der regionalen Entwicklung des Außenhandels der Bundesrepublik — vor allem bei der Ausfuhr — sind 1962 teilweise beachtliche Veränderungen erfolgt. Die stärksten Impulse auf das Exportwachstum gingen von der zunehmenden Handelsverflechtung der Bundesrepublik mit den übrigen EWG-Ländern aus, obwohl die Exporte in den EWG-Raum 1962 etwas schwächer zugenommen haben als im Vorjahr (+ 11 vH; 1961: + 14 vH). Im Warenverkehr mit den Vereinigten Staaten übertraf die diesjährige Ausfuhr den Vorjahrsstand ebenfalls recht beträchtlich (+ 12 vH; 1961: — 7 vH); diese Steigerung fiel allerdings weniger ins Gewicht, weil der Anteil der nach den USA gelieferten Waren an der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik mit etwa 7 vH erheblich kleiner ist als derjenige der in die EWG exportierten Güter (34 vH). Auffallend verschlechtert hat sich die Entwicklung der Exporte nach den überseeischen Rohstoffländern (— 8 vH; 1961: — 1 vH). Auch die Absatzlage in den in der EFTA zusammengeschlossenen Ländern gestaltete sich 1962 ungünstiger; die Exporte dorthin nahmen nur noch um 2 vH zu (1961: + 7 vH).

In den letzten Jahren ist eine starke Intensivierung der Handelsverflechtung mit den übrigen EWG-Ländern zu verzeichnen gewesen. So erhöhte sich der auf die EWG entfallende Anteil der Exporte von Industrieerzeugnissen, den Hauptexportprodukten der deutschen Wirtschaft, von 23 vH im Jahre 1958 auf 31 vH im Jahre 1962. Im Durchschnitt aller EWG-Länder ergab sich zwischen 1958 und 1962 eine Erhöhung des auf den EWG-Raum entfallenden Anteils ihrer Industriewarenexporte von 26 vH auf 36 vH. Eine ähnliche — wenn auch nicht so ausgeprägte — Entwicklung war bei den Einfuhren zu verzeichnen. Aller-

Der Außenbeitrag und seine Komponenten<sup>1)</sup> nach der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	in Mrd. DM						Zunahme gegenüber der Vorjahrszeit in vH							
	1961	1962	1962				1961	1962	1962					
			I	II	III	IV			I	II	III	IV		
Ausfuhr . . . . .	73,9	77,4	18,4	19,1	19,4	20,5	4,8	4,7	2,8	3,2	6,0	6,8		
Waren . . . . .	61,3	63,7	15,2	15,8	15,7	17,0	5,3	3,9	2,7	2,6	4,0	6,2		
Dienste . . . . .	12,6	13,7	3,2	3,3	3,7	3,5	2,4	8,7	3,2	6,5	15,6	9,4		
Einfuhr . . . . .	67,1	73,7	17,1	18,2	19,0	19,4	7,0	9,8	11,0	9,0	10,5	9,0		
Waren . . . . .	52,1	56,7	13,5	14,2	13,9	15,1	4,8	8,8	9,8	9,2	8,6	7,9		
Dienste . . . . .	15,0	17,0	3,6	4,0	5,1	4,3	15,4	13,3	16,1	8,1	15,9	13,2		
Außenbeitrag . . . . .	6,8	3,7	1,3	0,9	0,4	1,1								
Waren . . . . .	9,2	7,0	1,7	1,6	1,8	1,9								
Dienste . . . . .	-2,4	-3,3	-0,4	-0,7	-1,4	-0,8								

<sup>1)</sup> Ohne die in der amtlichen Außenhandelsstatistik nachträglich als Spezialhandel erfaßten Lagereinfuhren und ohne die in der Zahlungsbilanzstatistik der Bundesbank erfaßten Überweisungen ausländischer Gastarbeiter.

dings ist hier die Handelsverflechtung der EWG-Länder schon wesentlich weiter fortgeschritten als auf der Exportseite. So betrug der Anteil der aus den EWG-Ländern bezogenen Waren an ihren Gesamtimporten von Industrieerzeugnissen im Jahre 1958 bereits 50 vH; er stieg bis 1962 auf 55 vH.

An der Handelsausweitung im EWG-Raum sind die einzelnen EWG-Länder in den letzten Jahren in unterschiedlichem Maße beteiligt gewesen.

Exportanteile der einzelnen EWG-Länder am Industriewarenexport<sup>1)</sup> aller EWG-Länder in den EWG-Raum in vH

Jahr	Bundesrepubl.	Frankreich	Italien	Belg.-Lux.	Niederlande	EWG
1955	37,2	17,5	6,7	26,3	12,3	100,0
1956	39,9	14,4	7,1	25,9	11,7	100,0
1957	41,3	15,1	7,6	23,8	12,2	100,0
1958	39,8	15,4	7,9	22,9	14,0	100,0
1959	38,2	17,8	8,9	21,4	13,7	100,0
1960	37,0	18,6	10,3	21,4	12,7	100,0
1961	38,1	19,2	10,9	19,5	12,3	100,0
1962 <sup>2)</sup>	38,0	19,0	11,5	19,8	11,7	100,0

1) Zusammenfassung der Warengruppen 5—8 des Internationalen Warenverzeichnisses für den Außenhandel (SITC). — 2) Januar — September 1962.

Italien und Frankreich konnten ihre Industriewarenexporte in den EWG-Raum stärker erhöhen als die übrigen EWG-Länder. Während die Exportanteile Italiens und Frankreichs am EWG-Handel zwischen 1958 und 1962 von 8 vH auf 11 vH bzw. 15 auf 19 vH gestiegen sind, gingen die Exportanteile aller anderen EWG-Länder leicht zurück. Der Anteil der Bundesrepublik verminderte sich von 40 auf 38 vH. Im Falle Italiens und Belgiens ist eine Tendenz zur Erhöhung bzw. Rückbildung dieses Marktanteils jedoch auch schon in früheren Jahren zu erkennen gewesen.

Eine Untersuchung des Handels zwischen den EWG-Ländern nach einzelnen Gruppen von Industrieerzeugnissen zeigt überdies, daß die Erhöhung bzw. Verminderung des Exportanteils der einzelnen EWG-Länder offenbar nicht nur einzelnen Gütern oder Gütergruppen zuzuschreiben war. Frankreich und Italien konnten bei 12 bzw. 10 von 16 untersuchten Warengruppen, die über die Hälfte der Industrieexportumsätze zwischen den EWG-Ländern auf sich vereinigen, Erhöhungen ihres Marktanteiles verzeichnen. Dagegen gingen die Exportanteile der Niederlande und Belgien-Luxemburgs bei 13 bzw. 10 Warengruppen zurück. Für die Bundesrepublik ergaben sich Rückgänge

des Marktanteils bei der Hälfte der 16 Warengruppen. Interessant erscheint dabei vor allem, daß die Bundesrepublik relative Rückgänge bei Warengruppen mit sehr hohem Anteil (etwa 50 vH der Exportumsätze der jeweiligen Warengruppen in der EWG) zu verzeichnen hatte, so z. B. bei Metallwaren, Maschinen und Schwerchemikalien. Auf der anderen Seite konnten anteilmäßige Gewinne bei Warengruppen mit niedrigem Anteil — wie Bekleidung und Textilgewebe — verbucht werden. Ein ähnlicher Vorgang war bei den übrigen EWG-Ländern zu verzeichnen. Mit der Intensivierung der Handelsverflechtung im EWG-Raum hat sich mithin der Warenaustausch zunehmend auf jene Warengruppen erstreckt, die bisher im Export in die EWG-Mitgliedsländer nur eine untergeordnete Rolle gespielt haben, während die Gütergruppen, die traditionell einen hohen Anteil am Warenaustausch in der europäischen Gemeinschaft haben, etwas zurückgefallen sind. Sicherlich haben hierbei Verschiebungen der Wettbewerbsposition der einzelnen EWG-Länder eine Rolle gespielt. Zudem liegt es nahe, diese Entwicklung mit der im Zuge der Integration wachsenden Markttransparenz im EWG-Raum in Zusammenhang zu bringen. Unter Umständen könnte aber auch der Zollabbau den miteinander stärker im Wettbewerb stehenden — und nicht durch eine eindeutige Überlegenheit gekennzeichneten — Erzeugnissen den Zutritt zu den Märkten der Partnerländer überhaupt erst ermöglicht, zumindest aber sehr erleichtert haben.

Für das laufende Jahr lassen die überschaubaren konjunkturellen Tendenzen in den wichtigsten Abnehmerländern keine Beschleunigung des Exportwachstums der Bundesrepublik erwarten. Die von der Wirtschaftsentwicklung im Ausland ausgehenden Impulse dürften jedoch — zusammen mit den immer noch verhältnismäßig hohen Beständen an Exportaufträgen — eine weitere leichte Zunahme der Ausfuhr gewährleisten. Das Importwachstum wird sich wahrscheinlich verlangsamen, da bei den ernährungswirtschaftlichen Importen mit einer ruhigeren Entwicklung als im letzten Jahr gerechnet werden kann. Es ist kaum anzunehmen, daß sich der Abbau der Exportüberschüsse fortsetzen wird. Da jedoch das Defizit der Dienstleistungsbilanz weiter zunehmen dürfte, wird der Außenbeitrag sein Vorjahrsniveau voraussichtlich wiederum unterschreiten.

## Zur Entwicklung der Einzelhandelspreise für Konsumgüter in der Sowjetunion seit 1958

Mit der Währungsreform vom Dezember 1947 wurde in der Sowjetunion eine Periode jährlicher Ermäßigungen der nach dem zweiten Weltkrieg beträchtlich erhöhten staatlichen Einzelhandelspreise eingeleitet. Seit etwa 1955 ist jedoch das sowjetische staatlich kontrollierte Preisniveau kaum noch gesenkt worden. Die Preisentwicklung an den freien Kolchosmärkten wird dagegen in erster Linie von der allgemeinen Versorgungslage und der Struktur der Nachfrage beeinflusst. Das unzureichende Angebot an tierischen Erzeugnissen hat hier besonders 1961 zu größeren Preiserhöhungen geführt.

### Die staatlichen Einzelhandelspreise

Die für rund 95 vH des gesamten Einzelhandelsumsatzes geltenden, staatlich festgesetzten Preise sind seit 1958 im Gesamtdurchschnitt wenig verändert worden. Die geringen Schwankungen bei einigen Warengruppen waren Folgen güterwirtschaftlicher Vorgänge, wengleich die staatlich dekretierten Preise in der Sowjetunion die Knappheit der Güter im allgemeinen nicht in dem Maße widerspiegeln, wie dies bei marktwirtschaftlicher Preisbildung der Fall ist.

Das Preisniveau für Nahrungsmittel ist vom Jahre 1958 bis 1961 um 2 vH gefallen. Dabei sind die Preise der einzelnen Gruppen entweder konstant geblieben oder wenig zurückgegangen; nur der Preis für tierische Fette ist 1961 leicht erhöht worden.

Die Preise der sonstigen Verbrauchsgüter sind ebenfalls leicht gefallen; vor allem sind Seidenstoffe, Strumpfwaren, Petroleum, Streichhölzer, Galanteriewaren, Armbanduhren und insbesondere Fahrräder billiger geworden. Nur der Preisindex für Tabakerzeugnisse ist um 1 vH gestiegen.

Merkliche Veränderungen an dem seit 1955 im ganzen doch starren Preisgefüge wurden erst durch die Preisumstellung vom 1. Juni 1962 bewirkt. Nach einem Bericht über die wirtschaftlichen Ergebnisse im Jahre 1962 stieg das gesamte staatliche Preisniveau infolge dieser Maßnahme um 1,5 vH<sup>1)</sup> und näherte sich damit wieder dem Stande von 1958. Da für das Jahr 1962 noch keine Preisindizes veröffentlicht worden sind, ist im einzelnen nur bekannt, daß mit der Preisverordnung vom Juni 1962 die Preise für Fleisch und Fleischwaren um 30 bzw. 35 vH und der Preis für Butter um 25 vH erhöht wurden. Gleichzeitig wurden die Preise für Zucker um 5 vH und für Zellwoll- und andere synthetische Fasern um 20 vH gesenkt.<sup>2)</sup>

Die Sowjetregierung hat sich zu den Preiserhöhungen für Fleisch und Fleischwaren sowie für Butter nur sehr zögernd entschlossen. Die güterwirtschaftlichen Gegebenheiten hätten diesen Schritt schon wesentlich früher erforderlich gemacht. Die Produktion von Fleisch und Fleischwaren ist von 1958 bis 1961 nur um 13 vH gestiegen, in den Jahren 1960 und 1961 gegenüber 1959 sogar um rund 2 vH gesunken, während die Verkäufe von Fleisch und Fleischwaren in den Jahren 1959 und 1960 zunächst stark gestiegen, 1961 aber infolge des knappen Angebots wieder etwas gesunken sind (die Sowjetbevölkerung nahm im betrachteten Zeitraum um rund 5 vH zu). Die Erhöhung der Verkäufe gegenüber 1958 war teilweise nur durch den Rückgriff auf Lagerbestände möglich.

Die Zuckerproduktion ist dagegen vom Jahre 1958 bis 1961 um 55 vH gestiegen; die Verkäufe konnten nicht so rasch ausgedehnt werden, so daß der Zuckervorrat von 1958 bis 1961 sich mehr als

Indizes staatlicher Einzelhandelspreise  
1958 = 100

Erzeugnisse	1959	1960	1961
Fleisch und Geflügel . . . . .	100	100	100
Fisch . . . . .	98	98	98
Tierische Fette . . . . .	100	100	103
Pflanzliche Fette . . . . .	100	100	100
Zucker . . . . .	100	100	99
Konditoreiwaren . . . . .	99	99	98
Salz . . . . .	99	95	96
Roggenbrot . . . . .	100	100	100
Weizenbrot . . . . .	100	100	100
Hülsenfrüchte . . . . .	100	100	100
Teigwaren . . . . .	100	100	100
Wodka u. a. alkohol. Getränke . . . . .	100	100	100
Kartoffeln . . . . .	101	100	101
Gemüse . . . . .	97	94	91
Nahrungsmittel, gesamt . . . . .	99	99	98
Baumwollstoffe . . . . .	100	100	100
Wollstoffe . . . . .	100	100	98
Seidenstoffe . . . . .	100	96	93
Kleidung . . . . .	99	99	98
Trikotagen . . . . .	99	99	99
Strumpfwaren . . . . .	98	93	93
Lederschuhwerk . . . . .	100	100	100
Gummschuhwerk . . . . .	100	100	100
Tabakerzeugnisse . . . . .	100	100	101
Petroleum . . . . .	100	96	96
Streichhölzer . . . . .	100	95	95
Galanteriewaren . . . . .	100	93	92
Papierwaren und Büroartikel . . . . .	100	99	98
Armbanduhren . . . . .	89	82	82
Fahrräder . . . . .	88	77	77
Sonstige Verbrauchsgüter . . . . .	99	98	97
Alle Verbrauchsgüter . . . . .	99	99	98

Quelle: Narodnoje Chosjajstwo 1961, S. 653.

<sup>1)</sup> Vgl. Iswestija vom 26. 1. 1963.

<sup>2)</sup> Vgl. Iswestija vom 1. 6. 1962.

verfünffacht hat. Dieser Entwicklung wurde aber erst im Jahre 1961 zunächst mit einer Senkung des Zuckerpreises um 1 vH Rechnung getragen, schließlich entschloß sich die Sowjetregierung

Produktionsmengen, Verkäufe und Lagerbestände für Fleisch und Zucker 1958 = 100

	1959	1960	1961
<b>Fleisch</b>			
Produktion . . . . .	116	113	113
Verkäufe . . . . .	118	135	129
Lagerbestände . . . . .	142	116	105
<b>Zucker</b>			
Produktion . . . . .	111	117	155
Verkäufe . . . . .	107	117	129
Lagerbestände . . . . .	167	278	514

Quelle: SSSR w zifrach w 1961 godu, S. 361 f. — Narodnoje Chosajstwo 1961, S. 264, 391, 646.

Mitte 1962 zu einer weiteren Preisherabsetzung um 5 vH. Die Preissenkung für Zellwollstoffe und synthetische Fasern sowie für Erzeugnisse aus diesen Stoffen war ebenfalls schon seit Jahren zu erwarten, da die Nachfrage der Bevölkerung nach diesen Produkten in den letzten Jahren immer mehr abgenommen hat. Die Lagerbestände an Stoffen und Konfektionskleidung aus solchen Fasern sind von Jahr zu Jahr gestiegen, und der sowjetische Handel rügte immer wieder die schlechte Qualität, die veralteten Formen und Farben dieser „Güter“. Da die Saisonschlußverkäufe in der Sowjetunion wegen der geringen Preisnachlässe wenig Bedeutung haben und die laufende Nachfrage nach Verbrauchsgütern minderer Qualität unaufhaltsam sinkt, ist für die Zukunft zu erwarten, daß die Preise für Stoffe, Konfektionsartikel, aber auch für Schuhwerk weiter ermäßigt werden. Dies gilt jedoch nicht für Waren guter und sehr guter Qualität, deren Anteil am Gesamtangebot heute noch sehr gering ist.

Schwieriger zu beurteilen ist die wahrscheinliche Preisentwicklung bei Nahrungsmitteln, insbesondere für tierische Erzeugnisse, für Obst und Gemüse. Hier kann der staatliche und genossenschaftliche Handel den Bedarf der Bevölkerung noch nicht ausreichend decken, so daß das Nahrungsmittelangebot auf den Kolchosmärkten auch in den nächsten Jahren große Bedeutung haben wird.

### Die Kolchosmarktpreise

Auf den Kolchosmärkten bieten Kolchosbauern, aber auch andere Privatpersonen Erzeugnisse des ihnen zur privaten Nutzung überlassenen Eigenlandes oder Gartens zu Preisen an, die sich frei nach Angebot und Nachfrage bilden. Da das Angebot vor allem an tierischen Erzeugnissen, Obst und Gemüse im staatlichen und genossen-

schaftlichen Einzelhandel unzureichend ist, liegt das Preisniveau der Kolchosmärkte über den staatlich dekretierten Preisen (etwa um 35 vH<sup>3</sup>). Dies und die hier häufigen Preisveränderungen erlauben Rückschlüsse auf die jeweilige Versorgungslage der Bevölkerung.

Die Entwicklung der Kolchosmarktpreise zeigt seit dem Jahre 1960 eine steigende Tendenz, während sie im Jahre 1959 noch leicht zurückgegangen waren. Der Preisanstieg war bei den pflanzlichen Erzeugnissen durchschnittlich schwächer als bei den tierischen Erzeugnissen, bei denen sich der Preisindex für Geflügel, Fleisch und Milcherzeugnisse besonders stark erhöht hat.

Indizes der Einzelhandelspreise auf den Kolchosmärkten 1958 = 100

Erzeugnisse	1959	1960	1961
<b>Pflanzliche Erzeugnisse</b> . . . . .	94	100	104
darunter			
Brotgetreide . . . . .	89	93	100
Mehl . . . . .	93	100	109
Hülsenfrüchte . . . . .	96	103	106
Kartoffeln . . . . .	88	100	94
Gemüse . . . . .	102	101	107
dar.: Kohl . . . . .	98	103	108
Zwiebeln . . . . .	75	70	71
Obst . . . . .	92	98	107
Pflanzenöl . . . . .	84	95	93
<b>Tierische Erzeugnisse</b> . . . . .	98	105	117
davon			
Fleischprodukte . . . . .	97	104	117
dar.: Rindfleisch . . . . .	101	102	120
Schweinefleisch . . . . .	99	104	115
Geflügel . . . . .	97	108	125
Milcherzeugnisse . . . . .	99	108	119
dar.: Milch . . . . .	96	106	113
Butter . . . . .	87	99	110
Eier . . . . .	98	100	109
<b>Konsumgüter, gesamt</b> . . . . .	96	102	108

Quelle: Narodnoje Chosajstwo 1961, S. 666 f.

Der Anteil des Kolchosmarktes am gesamten vergleichbaren sowjetischen Nahrungsmittelumsatz hat in den letzten Jahren abgenommen. Von 17,3 vH im Jahre 1958 ging er 1959 auf 15,4 vH und 1960 weiter auf 13,9 vH zurück; im Jahre 1961 stieg er dann wieder leicht auf 14,1 vH.<sup>4</sup> Der Anreiz, eigene Erzeugnisse auf dem Kolchosmarkt anzubieten, ist jedoch auch heute noch groß. Für den Rückgang des Anteils der Kolchosmarkturnsätze scheint allein die Tatsache ausschlaggebend zu sein, daß die privat genutzten Flächen nicht ausgedehnt werden können, sondern nur die Bearbeitung intensiviert werden kann. Da die Bearbeitung dieser Landparzellen aber schon von jeher sehr intensiv war, ist nur eine allmähliche Steigerung der Produktion (oder ein Ausweichen auf Veredelungsprodukte) möglich.

Da das Nahrungsmittelangebot in der Sowjetunion fast ausschließlich von den eigenen Pro-

<sup>3</sup>) Vgl. Narodnoje Chosajstwo 1960, S. 719.  
<sup>4</sup>) Vgl. Narodnoje Chosajstwo 1961, S. 632.

duktionsergebnissen abhängt — der Import von Nahrungsmitteln ist von geringer Bedeutung —, wird die weitere Preisentwicklung auf dem Kolchosmarkt ebenfalls stark von den Ergebnissen der nächsten Ernten sowie von der Höhe der tierischen Produktion beeinflusst. Die Preiserhöhung für einige tierische Erzeugnisse Mitte 1962, die voll zugunsten der Landwirtschaft erfolgt ist, soll dazu beitragen, die Versorgung der sowjetischen Bevölkerung mit tierischen Erzeugnissen zu verbessern. Die jahrzehntelange Benachteiligung der arbeitsintensiven Viehwirtschaft und die Begünstigung des Getreideanbaus durch eine entsprechende Preisdifferenzierung für Schlachtvieh und Getreide — die staatlichen Einkaufspreise für Fleisch lagen bis zum 1. Juni 1962 unter den Selbstkosten der Kolchosen<sup>5)</sup> — hat jedoch eine Struktur der Agrarproduktion erzwungen, die kurzfristig nicht zu ändern ist. Hinzu kommt, daß auch die Preiserhöhung vom Juni 1962 offensichtlich noch nicht groß genug war, um eine rentable Viehhaltung zu gestatten. Aus diesem Grunde muß erwartet werden, daß die Versorgung mit tierischen Erzeugnissen auch in den nächsten Jahren unzureichend bleiben wird. Die Kolchosmarktpreise für diese Erzeugnisse werden daher eher steigen als sinken. Da

sich ferner mit steigendem Einkommen der Bevölkerung auch die Nachfrage nach Obst und Gemüse erhöhen wird, und da das relativ schwerfällige staatliche und genossenschaftliche Handelsnetz diese Nachfrage nicht in vollem Umfang befriedigen können, kann auch für die Obst- und Gemüsepreise auf den Kolchosmärkten ein weiter steigender Trend unterstellt werden.

#### Zusammenfassung

Die Preisumstellung vom 1. Juni 1962 zeigte einmal, daß auch die sowjetischen Preisfestsetzungsbehörden bestrebt sind, durch die verfügbaren Preise mehr als bisher die Spannungen zwischen dem Angebot und der Nachfrage in der Konsumsphäre auszugleichen; zum anderen läßt diese Verfügung den Schluß zu, daß in der Sowjetunion eine stärkere Preisdifferenzierung zwischen höherwertigen Gütern, z. B. landwirtschaftlichen Veredelungsprodukten, Obst und Feingemüse und geringerwertigen Gütern, z. B. Getreide, Getreideerzeugnissen, Grobgemüsen, Kartoffeln und sonstigen Gütern minderer Qualität angestrebt wird.

<sup>5)</sup> Bis zum 1. Juni 1962 betragen beispielsweise die Selbstkosten für Rindfleisch durchschnittlich 88 Rubel je dz Lebendgewicht, der staatliche Einkaufspreis jedoch nur 59 Rubel. Vgl. *Iswestija* vom 1. 6. 1962.

Gegenstand *)	Einheit †)	1962													1963	
		Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	
<b>Anzahl der Werktage</b>		20,0	22,7	20,8	23,0	19,8	21,8	20,2	22,8	23,7	21,0	23,8	21,2	19,2	22,8	
<b>Kredite an Nichtbanken</b>																
Zentralbanksystem	Mill. DM	E	3017	2897	2677	2552	2398	2792	2654	2487	2746	2438	2322	2446	3012	2222
Kreditbanken	"	"	50181,1	49440,4	49870,9	50773,4	50952,8	51417,9	52867,0	52639,5	52690,5	53697,2	52894,3	53321,7	54905,7	
an Wirtschaft u. Private	"	"	42145,6	41332,6	41803,7	42754,9	42859,9	43178,8	44520,2	44384,8	44471,9	45316,3	44648,0	44924,3	46345,6	
kurzfristige Kredite	vH	"	68,9	67,9	67,9	68,1	67,7	67,7	68,1	67,4	66,8	66,9	65,7	65,3	65,6	
dar. Wechselkredite	"	"	30,3	28,9	28,3	28,3	28,2	28,5	28,1	28,3	28,0	27,6	27,3	27,1	28,9	
mittelfristige Kredite	"	"	12,5	12,7	12,8	12,7	13,1	13,0	13,2	13,6	14,0	14,0	14,7	15,0	15,3	
langfristige Kredite	"	"	18,6	19,4	19,3	19,2	19,2	19,3	18,7	19,0	19,2	19,1	19,6	19,7	19,1	
an öffentl.-rechtl. Körperschaften	Mill. DM	"	1668,6	1680,2	1529,0	1489,4	1442,0	1484,2	1544,3	1535,0	1506,1	1576,2	1593,5	1602,8	1644,5	
Wertpap. u. Konsortialbeteiligung	"	"	6316,9	6427,6	6538,2	6529,1	6650,9	6754,9	6622,5	6719,7	6712,5	6804,7	6646,8	6776,6	6915,4	
Übrige Kreditinstitute 1)	"	"	133481,4	134948,0	136926,6	138940,7	140150,0	142424,2	144372,6	146043,1	147807,1	149728,3	151455,4	153502,3	154602,8	
an Wirtschaft u. Private	"	"	94731,9	95058,5	96274,2	97608,0	98501,0	100083,6	101679,3	102635,6	103902,4	105568,6	107023,5	108683,9	110115,6	
kurzfristige Kredite	vH	"	19,2	19,0	19,2	19,6	19,3	19,2	19,5	18,9	18,5	18,9	18,5	18,4	18,4	
dar. Wechselkredite	"	"	7,0	6,8	6,9	7,0	6,9	7,0	6,8	6,8	6,7	6,7	6,6	6,5	6,6	
mittelfristige Kredite	"	"	8,6	8,4	8,3	8,3	8,4	8,4	8,6	8,7	8,8	8,8	8,9	9,0	9,0	
langfristige Kredite	"	"	72,2	72,6	72,5	72,1	72,3	72,4	71,9	72,4	72,7	72,3	72,6	72,6	72,6	
an öffentl.-rechtl. Körperschaften	Mill. DM	"	22787,9	23263,8	23446,0	23671,2	23707,4	24038,8	24284,5	24762,7	24964,4	25184,5	25338,4	25776,3	25792,3	
Wertpap. u. Konsortialbeteiligung	"	"	15961,6	16625,7	17206,4	17661,5	17941,6	18301,8	18408,8	18644,8	18940,3	18975,2	19093,5	19042,1	18694,9	
<b>Bargeldumlauf und Bank-</b>																
<b>einlagen 13)</b>																
Bargeldumlauf außerhalb der	Mill. DM	E	23137	22191	22756	23474	23343	23479	23821	23653	24009	24330	23910	24997	24164	23631
Kreditinstitute	"	"	62667	60875	61045	60857	61799	63350	63482	64031	63336	64987	64238	64406	67459	64615
Sicht- u. Termineinlagen, ges. 12)	"	"	43953	41973	41665	40930	42757	43446	42926	43854	44012	43690	45215	45608	47699	45193
von Wirtschaft und Privaten	vH	"	72,9	70,3	69,9	70,6	70,8	70,8	71,7	72,1	72,1	72,2	72,0	72,3	72,7	70,5
Sichteinlagen	"	"	27,1	29,7	30,1	29,4	29,2	29,2	28,3	27,9	27,9	27,8	28,0	27,7	27,3	29,5
Termineinlagen	Mill. DM	"	18714	18902	19380	19927	19042	19904	20556	20177	19324	21297	19023	18798	19760	19422
von deutschen öffentl. Stellen 12)	"	"	23,7	19,2	20,1	18,7	19,7	20,5	19,6	18,4	20,1	19,2	19,4	22,8	27,0	21,4
Sichteinlagen bei Kreditinst.	vH	"	25,3	27,9	25,6	30,6	27,8	26,0	29,4	29,4	23,7	31,7	26,8	21,6	21,7	25,2
aufh. d. Zentralbanksystems	"	"	51,0	52,9	54,3	50,7	52,5	53,5	51,0	52,2	56,2	49,1	53,8	55,6	51,3	53,4
Termineinlagen	"	"	352	531	232	271	250	229	315	393	369	370	348	316	166	406
ERP-Sondervermögen	Mill. DM	"	60073	61411	62398	63226	63673	64249	64702	65090	65567	66019	66660	66946	69254	71013
Spareinlagen	"	"														
<b>Deutsche Bundesbank</b>																
Gold und Devisen, gesamt	Mill. DM	E	28547,6	25622,3	25769,0	26694,7	26473,4	26663,1	27282,2	27203,6	27287,6	28128,4	28387,0	28103,2	28037,7	27355,4
Gold	"	"	14426,6	14427,8	14428,7	14437,2	14437,9	14438,6	14439,3	14440,7	14441,4	14445,9	14447,2	14448,5	14490,1	14551,4
Guthaben bei ausländisch. Banken	"	"	13829,3	10926,0	11088,2	11991,3	11767,0	11959,7	12547,5	12453,6	12558,0	13399,5	13715,2	13389,7	13218,5	12538,7
Sorten, Wechsel, Schecks	"	"	291,7	268,5	252,1	266,2	268,5	264,7	295,4	309,3	288,2	283,0	224,6	265,0	329,1	265,3
<b>Wertpapiermarkt</b>																
Absatz an festverz. Schuldver-	Mill. DM	S	1023,2	1602,4	1609,7	786,0	995,1	1129,1	703,4	1869,4	1058,4	861,0	982,3	767,0	1087,4	2335,8
schreibungen und Aktien 2)	"	"	40,6	32,8	17,4	45,5	25,7	24,2	38,0	21,5	33,1	37,1	36,3	35,6	40,1	20,2
Pfandbriefe	vH	"	15,2	19,3	18,9	31,6	18,5	19,1	24,9	13,2	17,4	12,8	12,2	18,0	12,2	16,5
Kommunalobligationen	"	"	10,2	25,7	32,9	1,0	26,1	11,5	2,8	34,1	34,0	8,8	31,4	0,1	23,0	33,1
Öffentliche Anleihen	"	"	14,7	6,9	9,3	9,5	—	12,4	—	11,3	13,9	2,4	6,5	4,1	18,3	—
Industrieobligationen	"	"	12,3	8,1	8,4	6,9	22,6	13,5	7,4	8,9	7,7	5,1	10,9	17,6	20,6	4,5
Aktien	"	"														
Kursdurchschnitt 3)	31.12.53	D	648	635	626	622	601	552	499	484	465	460	421	470	494	475
Aktien 4)	vH	"	101,12	101,65	102,25	102,32	102,37	102,34	102,20	102,25	102,24	102,13	101,40	101,48	101,85	—
4%ige Wertpapiere	"	"	112,20	113,16	113,92	114,21	114,66	114,85	114,61	114,88	115,02	114,96	113,61	113,39	114,09	115,24
5%ige Pfandbriefe	"	"	112,18	112,69	113,41	113,80	114,04	114,18	114,13	114,29	114,36	114,39	113,42	113,01	113,43	114,18
5%ige Kommunalobligationen	"	"	113,64	114,68	115,53	115,67	116,06	116,29	116,04	116,19	116,27	116,15	114,90	114,73	115,41	116,52
5 1/2%ige Pfandbriefe	"	"	103,42	103,36	103,77	103,89	103,63	103,56	103,61							
8%ige Industrieobligationen 5)	"	"														
<b>Finanzen</b>																
Kassenmäßige Einnahm. aus Steuern	Mill. DM	S	8596,9	5592,6	4838,7	7505,7	4674,4	5344,8	8249,9	5175,3	5538,3	7998,0	5261,4	5725,5	9446,5	—
des Bundes und der Länder 6)	"	"	5634,8	2573,6	2024,3	4969,1	1970,0	2272,7	5420,4	2244,1	2308,8	5157,2	2002,2	2220,8	6313,4	2567,1
Besitz- und Verkehrssteuern 7)	"	"	1102,1	1274,1	860,5	714,9	840,7	891,0	955,1	1034,6	1034,4	1102,6	1172,0	1141,9	1293,2	1417,8
Lohnsteuer	"	"	2336,5	416,0	348,7	2282,6	424,0	434,0	2328,4	391,4	258,2	2217,1	262,0	224,6	2631,4	424,6
Veranl. Einkommenst.	"	"	1740,0	262,3	164,5	1496,5	218,5	176,2	1544,5	186,9	122,6	1447,8	120,3	122,7	1927,1	208,1
Körperschaftsteuer	"	"	1575,4	1835,9	1387,4	1536,1	1518,3	1515,5	1559,7	1622,5	1634,2	1611,1	1660,1	1787,2	1741,9	1944,5
Umsatzsteuer	"	"	1314,1	1105,9	1026,7	1101,9	1053,0	1158,7	1212,2	1226,1	1263,6	1199,1	1531,6	1350,5	1343,2	1226,9
Zölle und Verbrauchst.	"	"	72,6	77,4	400,4	98,7	133,1	397,9	57,6	82,6	331,7	30,6	67,5	367,0	48,0	—
Lastenausgleichsabgaben 8)	"	"														
<b>Außenhandel</b>																
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	S	4226	3794	4056	4180	3763	4363	4141	4202	3945	3884	4284	4443	4444	3753
Ausfuhr, insgesamt	"	"	4729	3827	4065	4754	4242	4666	4296	4483	4162	4356	4729	4591	4803	3802
Saldo 9)	"	"	+ 503	+ 33	+ 9	+ 574	+ 479	+ 303	+ 155	+ 281	+ 217	+ 472	+ 445	+ 148	+ 359	+ 49
Einfuhrvolumen 10)	"	"	4748	4350	4649	4810	4301	4959	4695	4740	4611	4519	5018	5018	5022	—
Ausfuhrvolumen 10)	"	"	4508	3654	3924	4573	4099	4431	4146	4273	4000	4191	4516	4436	4618	—
Terms of Trade 11)	1954=100	D	118,0	120,7	119,5	119,5	119,5	119,3	118,2	118,0	120,9	120,9	123,5	116,9	117,5	—
Einfuhr																
Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. DM	S	1330	1064	1191											

Gegenstand	Einheit <sup>1)</sup>	1961			1962											
		Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>UdSSR</b>																
Kohle, gesamt <sup>1) 2)</sup>	Mill. t	VS	.	.	126	.	.	130	.	.	128	.	.	129	.	130
Erdöl	"	"	.	44,0	.	.	43,7	.	.	45,6	.	.	47,7	.	49,0	
Stromerzeugung, gesamt	Mrd. kWh	"	.	118,0	.	.	81,9	.	.	98,1	.	.	57,0	.	132,0	
Eisenerz	Mill. t	"	.	30,2	.	.	30,5	.	.	31,6	.	.	33,0	.	32,9	
Roheisen	"	"	.	13,2	.	.	13,4	.	.	13,7	.	.	13,8	.	14,4	
Rohstahl	"	"	.	18,2	.	.	18,7	.	.	18,9	.	.	18,9	.	19,8	
Walzwerkserzeugnisse	"	"	.	14,4	.	.	14,6	.	.	14,5	.	.	14,7	.	15,4	
Kraftfahrzeuge <sup>3)</sup>	1 000 St.	"	.	137	.	.	144	.	.	143	.	.	145	.	146	
Traktoren <sup>4)</sup>	"	"	.	65	.	.	65	.	.	71	.	.	74	.	77	
Zement	Mill. t	"	.	13,6	.	.	13,4	.	.	14,3	.	.	14,3	.	15,3	
Schwefelsäure	"	"	.	1,5	.	.	1,5	.	.	1,5	.	.	1,5	.	.	
Mineraldünger, ges. (Reingehalt)	"	"	.	4,0	.	.	4,0	.	.	4,3	.	.	4,2	.	4,8	
Baumwollgewebe	Mrd. qm	"	.	1,3	.	.	1,2	.	.	1,3	.	.	1,2	.	1,2	
Papier, ges.	Mill. t	"	.	0,7	.	.	0,7	.	.	0,7	.	.	0,7	.	0,7	
<b>Bulgarien</b>																
Kohle, gesamt <sup>1) 5)</sup>	1 000 t	VS	.	.	5010	.	.	5100	.	.	5287	.	.	5269	.	5157
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	S/VS	485	480	506	482	437	477	454	489	522	532	536	516	.	1599
Kupfererzkonzentrat 20%	1 000 t	"	7,7	7,1	7,2	7,3	6,6	7,5	6,7	7,3	7,8	8,2	8,6	7,9	.	25,1
Bleierkonzentrat 70%	"	"	9,3	8,5	8,6	10,3	8,8	11,1	10,8	11,3	11,1	11,8	13,1	11,6	.	35,2
Rohstahl	"	"	32,9	31,0	28,7	34,7	32,1	34,2	34,7	36,8	34,9	35,4	35,2	33,5	.	110,0
Stickstoffdünger (Reingehalt)	"	"	7,7	7,9	8,3	8,5	7,2	8,5	8,2	8,4	8,0	6,8	7,0	7,6	.	23,8
<b>Polen</b>																
Bruttoproduktion d. soz. Ind.	1955 = 100	S	195,8	199,1	189,8	181,0	171,0	196,7	176,7	193,0	188,1	178,6	188,4	189,1	206,2	209,5
Steinkohle	1 000 t	"	9136	9524	8160	9505	8547	9748	8523	9230	8812	9172	9494	8910	9734	9491
Koks <sup>6)</sup>	"	"	1094	1056	1084	1092	982	1096	1052	1087	1061	1100	1116	1092	1147	1118
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	2887	3020	3107	3135	2792	3032	2713	2769	2598	2667	2785	2863	3226	3312
Roheisen <sup>7)</sup>	1 000 t	"	398	393	394	444	420	454	424	439	429	447	457	498	450	438
Rohstahl	"	"	626	617	621	631	593	651	616	650	631	645	634	630	660	651
Walzwerkserzeugnisse	"	"	413	405	403	444	404	456	419	436	434	439	437	444	457	437
Zink	"	"	16,3	15,7	15,9	15,8	13,4	14,3	13,1	15,2	14,3	15,4	15,4	15,3	16,4	15,8
Stickstoffdünger, (Reingehalt)	"	"	23,2	23,8	25,8	25,5	23,1	26,3	25,5	26,4	24,8	23,8	24,5	25,2	26,6	27,4
Baumwollstoffe	Mill. m	"	61,1	62,7	60,3	59,6	54,8	64,7	56,6	60,8	61,7	58,8	62,1	60,6	58,9	59,7
Beschäftigte in soz. Industrie	1 000	"	3159	3181	3184	3161	3145	3156	3170	3176	3193	3212	3221	3278	3339	.
Einzelhandelsumsatz <sup>8)</sup>	Mrd. Zloty	"	20,6	19,5	22,4	15,7	16,4	19,6	21,3	19,2	20,2	19,6	20,4	20,8	22,4	21,2
Einfuhr, gesamt	Mill. Zloty	"	485,3	607,9	898,1	375,6	530,0	729,3	496,5	648,5	745,2	473,0	624,0	589,9	600,6	.
Ausfuhr, gesamt	"	"	453,1	584,6	812,5	323,2	313,7	691,0	428,5	460,4	785,2	369,0	496,0	669,6	442,3	.
Einfuhr aus den Ostblockstaaten <sup>9)</sup>	"	"	337,6	348,5	563,4	245,8	293,2	445,5	316,0	401,3	449,8	293,5	387,3	400,6	410,8	.
Ausfuhr nach d. Ostblockstaaten <sup>9)</sup>	"	"	281,8	352,6	473,3	221,3	219,7	385,6	250,8	275,5	440,3	217,9	291,6	405,9	277,6	.
<b>Tschechoslowakei</b>																
Bruttoprod. d. gesamten Industrie	in vH d. entspr. Zeitraums d. Vorjahrs	VS	.	.	106,8	.	.	105,7	.	.	107,9	.	.	105,6	.	.
Steinkohle, Bruttoprod.	1 000 t	S/VS	.	.	7037	.	.	7255	.	.	6977	.	.	6920	.	6048
Braunkohle <sup>10)</sup>	"	"	.	.	15726	.	.	16037	.	.	16284	.	.	16906	.	15973
Koks, gesamt	"	"	.	.	2078	.	.	2131	.	.	2204	.	.	2281	.	2284
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	.	.	7457	.	.	7360	.	.	6889	.	.	6797	.	7654
Eisenerz, roh	1 000 t	"	.	.	797	.	.	897	.	.	900	.	.	826	.	854
Roheisen	"	"	.	.	1209	.	.	1265	.	.	1294	.	.	1332	.	1286
Rohstahl	"	"	.	.	1757	.	.	1821	.	.	1936	.	.	1939	.	1943
Walzwerkserzeugnisse <sup>11)</sup>	"	"	.	.	1204	.	.	1237	.	.	1299	.	.	1268	.	1264
Personenkraftwagen	Stück	"	.	.	14323	.	.	16439	.	.	16220	.	.	14625	.	17010
Chemische Düngemittel <sup>12)</sup>	1 000 t	"	.	.	80,4	.	.	80,9	.	.	86,8	.	.	78,5	.	88,2
Baumwollgewebe <sup>13)</sup>	Mill. m	"	.	.	119,0	.	.	131,3	.	.	129,2	.	.	113,1	.	104,1
Beschäftigte in der Industrie	1 000	VD	.	2419	.	.	2418	.	.	2414	.	.	2451	.	.	
Einfuhr, gesamt	Mill. Kcs	VS	.	.	4242	.	.	3392	.	.	3788	.	.	3591	.	4193
Ausfuhr, gesamt	"	"	.	.	4178	.	.	3524	.	.	4156	.	.	3813	.	4826
Einfuhr aus den Ostblockstaaten <sup>9)</sup>	"	"	.	.	2916	.	.	2267	.	.	2550	.	.	2531	.	.
Ausfuhr nach d. Ostblockstaaten <sup>9)</sup>	"	"	.	.	2797	.	.	2435	.	.	2982	.	.	2787	.	.
<b>Rumänien</b>																
Kohle, gesamt <sup>1) 14)</sup>	1 000 t	S	759	772	761	773	730	839	762	765	815	799	772	797	.	.
Erdöl	"	"	1002	962	984	989	894	996	960	993	974	1016	1020	988	.	.
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	783	800	840	843	778	836	762	780	766	816	804	838	.	.
Eisenerzförderung	1 000 t	"	138,8	154,2	107,4	127,8	112,6	128,4	139,8	136,5	144,3	156,8	152,3	146,9	.	.
Rohstahl	"	"	178,2	190,3	193,5	183,0	169,3	188,1	207,3	204,5	209,9	214,6	209,9	208,4	.	.
Beschäftigte in ges. Industrie	1 000	VD	.	1405,1	.	.	1403,3	.	.	1450,3	.	.	1484,3	.	.	
<b>Ungarn</b>																
Nettoprod. der staatl. Industrie	1960 = 100	S	119	115	111	108	104	121	104	121	126	120	124	131	134	127
Kohle, gesamt <sup>1) 15)</sup>	1 000 t	"	2409	2300	2171	2390	2221	2514	2125	2463	2469	2434	2437	2356	2549	2383
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	760	758	766	780	719	787	700	744	722	723	730	748	822	800
Bauxit	1 000 t	"	116	108	86	91	96	87	108	140	141	141	145	138	152	113
Rohstahl	"	"	187	183	185	187	180	194	191	197	189	204	198	195	201	196
Beschäftigte in der Industrie <sup>16)</sup>	1 000	VD	.	1378	.	.	1359	.	.	1376	.	.	1422	.	.	
<b>Jugoslawien</b>																
Bruttoproduktion d. ges. Industrie	1961 = 100	S	108	105	112	92	92	105	100	105	110	97	108	112	121	116
Kohle, gesamt <sup>1) 17)</sup>	1 000 t	"	2108	1925	2085	1994	1957	2060	1888	1910	2030	1923	2211	2117	2213	2114
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	844	917	995	956	866	989	907	899	871	861	884	915	931	1021
Rohstahl	1 000 t	"	129,7	131,3	136,4	133,8	131,5	146,9	127,6	125,0	136,6	132,1	131,8	121,4	137,7	
Kupfer, raff.	"	"	3,9	3,1	3,1	2,8	2,6	2,4	4,0	5,1	5,0	4,7	4,5	3,6	3,5	
Blei, raff.	"	"	8,0	8,9	9,9	5,0	7,5	8,3	8,2	8,0	9,2	6,6	7,7	8,4	9,8	
Beschäftigte in soz. Industrie <sup>18)</sup>	1 000	D	1177	1169	1162	1145	1165	1165	1178	1182	1182	1185	1190	1195	1196	
Einfuhr, gesamt <sup>19)</sup>	Mrd. Dinar	S	28,1	24,5	25,6	22,5	17,9	23,7	23,8	25,1	20,8	26,9	22,7	21,0	18,6	
Ausfuhr, gesamt	"	"	13,5	15,5	18,9	13,4	13,0	14,2	12,6	16,3	17,1	17,3	18,0	20,4	21,2	
Einfuhr aus den Ostblockstaaten <sup>20)</sup>	"	"	5,6	5,0	7,6	.	2) 8,5	4,2	4,0	5,0	4,7	4,7	4,0	4,3	4,9	
Ausfuhr nach d. Ostblockstaaten <sup>20)</sup>	"	"	3,9	4,7	7,4	.	2) 4,2	3,4	2,8	4,5	4,8	3,8	4,5	5,6	4,8	

1) VS = Vierteljahressumme; MD = Durchschnitt aus 12 Monaten; S = Monatssumme; D = Monatsdurchschnitt; VD = Vierteljahresdurchschnitt.

2) Stein- und Braunkohle t = t. — 3) Von 1947 — 1959 betrug der durchschnittliche Anteil der Steinkohle einschließlich Anthrazit an der gesamten Kohlenförderung 71 vH. — 4) LKW, PKW und Autobusse. — 5) Tatsächliche Einheiten. — 6) Der Anteil der Steinkohle an der gesamten Kohlenförderung beträgt durchschnittlich 3 vH. — 7) Hütten- und Gaswerkskoks. — 8) Umgerechnet in Stahleisen. — 9) Lfd. Preise; ohne Gaststätten, Betriebsmittagstische, Direktverkäufe aus der Produktion und Deputate. — 10) Europäische und asiatische Ostblockstaaten ohne Jugoslawien. — 11) Ohne Lignit. — 12) Ohne Röhren. — 13) Reingehalt, Stickstoff- und Phosphordüngemittel. — 14) Unmittelbar in der Produktion — ohne Lehrlinge. Entsprechend der organisatorischen Struktur der Industrie v. 31.12.1961. — 15) 1955 und 1956 betrug der Anteil der Steinkohle an der gesamten Kohlenförderung je 2,8 vH. — 16) Von 1949 — 1960 betrug der durchschnittliche Anteil der Steinkohle an der gesamten Kohlenförderung 11 vH. — 17) Ohne Leh